

Prof. Dr. Andreas Obermann

Postanschrift:
53113 Bonn
Sitz: Am Hof 1
Tel.: 0228/73-5427
Fax: 0228/73-5631

obermann@bibor.uni-bonn.de

www.bibor.uni-bonn.de

Rezension

Kursbuch Religion. Berufliche Schulen, hg. von Wolfram Eilerts, Frankfurt 2013 (ISBN: 978-3-7668-4115-5 (Calwer); ISBN 978-3-14-230780-0 (Westermann); 208 S.; 19,95€)

Das „Kursbuch Religion. Berufliche Schulen“ ist ein modernes Schulbuch und lädt durch sein modernes Layout zum Lesen und Arbeiten ein. In übersichtlicher Weise werden die in vielen Religionsschulbüchern der Sek. II vorfindlichen Themen entfaltet: beginnend mit anthropologischen Themenfeldern („Was ist der Mensch?“, „Gewissen“, „Liebe und Sexualität“, ...) kommt das soziale und soziologische Umfeld des Menschen („Konflikte“, „Gewalt“, „Arbeit“, ...) vor den theologischen Themen („Gott“, „Jesus Christus“, „Die Bibel“, ... „Religionen in der Welt“) in den Blick. Von diesem klassischen Inhaltsverzeichnis her kommt als Adressatenkreis des Kursbuches im Grunde jeder Religionskurs der Sek. II in Frage, da auch die einzelnen Kapitel eher klassisch als berufsorientiert angelegt sind. Die didaktisch überlegt aufgebauten Einzelkapitel vereinen das klassische theologische Fachwissen mit aktuellen Erkenntnissen anderer Fachwissenschaften und mit modernen Lebensbezügen der Jugendlichen. Jeweils werden Definitionen mit Aufgaben gepaart, am Ende stehen jeweils die Basics, eine Bündelung des fachspezifischen Wissens der jeweiligen Kapitel. Zur Besprechung wähle ich zunächst ein Kapitel, das einen prägnanten Bezug zur beruflichen Situation der Schüler/innen aufzunehmen verspricht: Das Kapitel „Arbeit“ – S. 85-94 – startet mit dem Versuch einer Definition der Arbeit und thematisiert dann den Wert der Arbeit für das Leben eines Menschen, was in einer Diskussion um die Sonntagsarbeit mündet, bevor das Problem der Arbeitslosigkeit thematisiert wird. Auffällig ist hier der fehlende unmittelbare Berufsbezug der Inhalte zu den kategorialen Fragen zur Berufswelt, in der sich die

Jugendlichen zu bewähren suchen: Welche Rolle spielen die Jugendlichen im Spannungsfeld von eigener und fremder Leistungserwartung? Wie gehen die Jugendlichen mit dem Berufsimagen um, das an sie herangetragen wird? Wie finden Jugendliche einen Ort in der Gesellschaft ohne eine Sicherheit der beruflichen Laufbahn? Diese Fragen finden leider wenig Aufmerksamkeit über das aktuelle Kapitel hinaus. Das klassische Kapitel zum Thema „Die Bibel“ – S. 165-174 – bietet eine traditionelle Einführung in die Schriften des Alten wie des Neuen Testaments mit z.B. der Aufteilung der biblischen Bücher, einer Skizze der Gattungen biblischer Texte über den synoptischen Vergleich bis hin zur Zweiquellentheorie. Die beruflichen Bezüge – oder in diesem Kapitel besser Fragen zur Bibel und Beruf – als Spezifikum der berufsorientierten Religionspädagogik kommen leider auch in diesem Kapitel zu kurz (wie auch insgesamt die die berufliche Bildung prägende Kompetenzorientierung oder eine transparent dargelegte konfessionelle Positionierung der Inhalte des Kursbuches).

Die Vorzüge des vorliegenden Religionsbuches liegen in seiner klassisch-traditionellen Anlage als Arbeitsbuch für Schüler/innen der Sekundarstufe II insgesamt: So will das Schulbuch als Kursbuch primär über das Christentum informieren und Auskunft geben „über alles, was Sie im Fach Religion wissen müssen“ (Vorwort). Sofern die Inhalte im Kursbuch mehrheitlich allgemeinchristlich und nicht konfessionell dargeboten werden, eignet sich das Kursbuch für die Vermittlung christlicher Inhalte in Lerngruppen ohne dezidiert konfessionell geprägte Schüler/innen. Gespannt wird man auf das Erscheinen des entsprechenden Lehrerbandes sein können mit seinen didaktischen, konzeptionellen und methodischen Ausführungen, die die weite und klassische Anlage des Kursbuches weiter entfalten können.

*Prof. Dr. Andreas Obermann
Bonn, den 2.7.2014*